

## Archivierung mit dem Jaws PDF Server!

### Actino präsentiert das Zusatzprogramm pdfaModul

Mit dem pdfaModul hat Actino ein leistungsfähiges Kontroll-, Korrektur- und Konvertier-Werkzeug zur Integration in Backoffice-, Dokumentenmanagement- und Workflow-Systeme entwickelt. Bei dem Tool handelt es sich um ein Zusatzprogramm für den Jaws PDF Server von Global Graphics Software zur Langzeitar Archivierung von PDF-Dateien.

Das Kommandozeilen-Modul lässt sich auf einfache Weise in Jaws PDF Workflows integrieren und bietet optimale Möglichkeiten für die automatisierte Verarbeitung und Aufbereitung der Jaws PDF Dokumente. Mit dem pdfaModul ist es nicht nur möglich, neu erstellte PDF auf Einhaltung des PDF/A-Standards zu prüfen: PDF können auch überarbeitet und zu gültigen PDF/A-Dateien umgewandelt werden. So ist das pdfaModul in der Lage, ein Konvertierungs- und Archivierungsproblem zu beheben – wie beispielsweise fehlende Schriften einzubetten. Die Konvertierung zu einer PDF/A ist dann möglich und erfordert keine weiteren Eingriffe des Benutzers.

### Vorteile

- Umfassende PDF/-A-Validierung in Konformität mit der ISO Norm 19005-1 für PDF-Dateien. Optimierte bestehende PDF-Dokumente für die Langzeitar Archivierung nach den umfangreichen Kriterien des aktuellen ISO-Standards PDF/A-1.
- Detaillierte Informationen in Form übersichtlicher Reports zu Fehlerquellen in nicht PDF/A-konformen Dateien. Ausführliche Beschreibung der möglichen Fehlerursachen.
- Einfach und flexibel per Kommandozeile in bestehende Jaws PDF DMS- und Archiv-Workflows zu integrieren. Einrichtung eines virtuellen PDF/A-Druckers im Netzwerk.



## Archiving

- Wandelt binnen weniger Sekunden und sicher Geschäftsdokumente aus Office-Programmen, Präsentationen, Konstruktionszeichnungen und Publikationen wie Zeitungen, Zeitschriften, Dokumentationen oder Büchern automatisch nach PDF/A.
- Ideale Anwendung für große Datenmengen dank hoher Verarbeitungsgeschwindigkeit und stabiler Architektur. Leistungsfähiges Kontroll- und Konvertierungswerkzeug für die Archivierung.
- Minimiert durch strikte Einhaltung des PDF/A-Standards Risiken bei der Archivierung elektronischer Dokumente. Bettet sämtliche fehlenden Schriften ein und stellt vollständige Layouttreue der zu archivierenden PDF sicher.

### Eigenschaften

- Flexible und einfach unter Windows zu integrierende Kommandozeilen-Schnittstelle. Große Mengen von neu erstellten Jaws PDF-Dateien können performant und automatisch nach PDF/A-1b konvertiert werden.

- Führt Korrekturfunktionen für alle relevanten PDF/A-Anforderungen wie Einbettung von Schriften, Kompression, Version, Farbe, Bilder, Kommentare, interaktive Elemente und Metadaten aus.
- Optionale Definition und Verwendung eigener Prüfprofile. Übersichtliche HTML-Reports mit umfassenden Konfigurationsmöglichkeiten.

Die Windows Software ist ab sofort bei Actino Software erhältlich. Interessenten können eine kostenlose Testversion des pdfaModul und auch des Jaws PDF Servers downloaden.

## Inhalt

**PDF/A mit dem Jaws PDF Server**  
**Neuer PDF-Editor für MacOS X**

**Große PDF Benutzerumfrage**

**Events: callas auf der DMS Expo**

**Literatur: PDF/A Kompakt**

**Neu: Optimale PDF für Juristen**

**Update: pdf Correct CLI**

**Support: PDF Backgroundinfos für Prepressler**

**Update: PDFlib Plop mit Signatur**

**Adobe: Fehler in Acrobat 8.1**

**Tipp: Korrekte Anwendung von Device Link Profilen**

**Märkte, Unternehmen**

**XPS auf dem Weg zum Standard**

**Neu: Quite Hot Imposing, PitStop Server, Gradual Switch 07**

**Events: Web-to-Print Forum**

## Impressum

Herausgeber: Actino Software GmbH

Kontakt: info@actino.de

Redaktionelle Mitarbeit: Global Graphics, callas software, Appligent, IcenI, Apago, ARTS, PDF/A CC, PDFlib, Oyen.de, Formatix, Impressed, Organ HH, Quite, Zipcon, pdfzone.de

## Neu: PDFPen Pro

**MacOS PDF Editor für Office Anwender; günstige Anwendung zur Bearbeitung von PDF**

Von der kalifornischen Firma Smile OnMyMac, bekannt für sehr hilfreiche Programme für Office-Anwender, gibt es mit PDFPen Pro einen kompletten PDF-Editor, mit dem Dokumente bearbeitet, kommentiert oder ausgefüllt werden können. Dieses Programm ist damit eine interessante Lösung für Unternehmen, die unter MacOS bereits PDF erstellen, diese Dokumente aber korrigieren, weiter aufbereiten oder ganz einfach mehr mit PDF machen wollen.

Adobe hat sich aus diesem Markt verabschiedet, denn eine Standard-Version für MacOS gibt es nicht mehr. Zudem bietet Acrobat oft zuviel an Funktionalität, was auf Kosten der Benutzerfreundlichkeit geht.

### Highlights

- Texte (Wörter, Absätze, Spalten) in PDF-Dokumenten korrigieren und bei Bedarf bearbeiten

## PDF-Anwenderumfrage Teil II

**PDF im Ingenieurwesen und für digitale Dokumentarchivierung**

pdfzone.de führt die bisher größte herstellerunabhängige Anwenderumfrage im deutschsprachigen Raum zum Dateiformat PDF durch. Das erste und führende PDF-Portal »made in Germany« will ganz genau wissen, was PDF-Anwender wollen. Umfrageteilnehmern winken dabei wertvolle Preise im Gesamtwert von über 22.500 Euro.

Die Einsatzmöglichkeiten des Dateiformats PDF sind sehr mannigfaltig, wie man auch an dem breiten Spektrum in der PDF World erkennen kann. Anwender von PDF und deren Bedürfnisse sind dementsprechend sehr unterschiedlich und die Angebote zahlreich. Das Web-Portal pdfzone will jetzt genau wissen, was PDF-Anwender wollen.

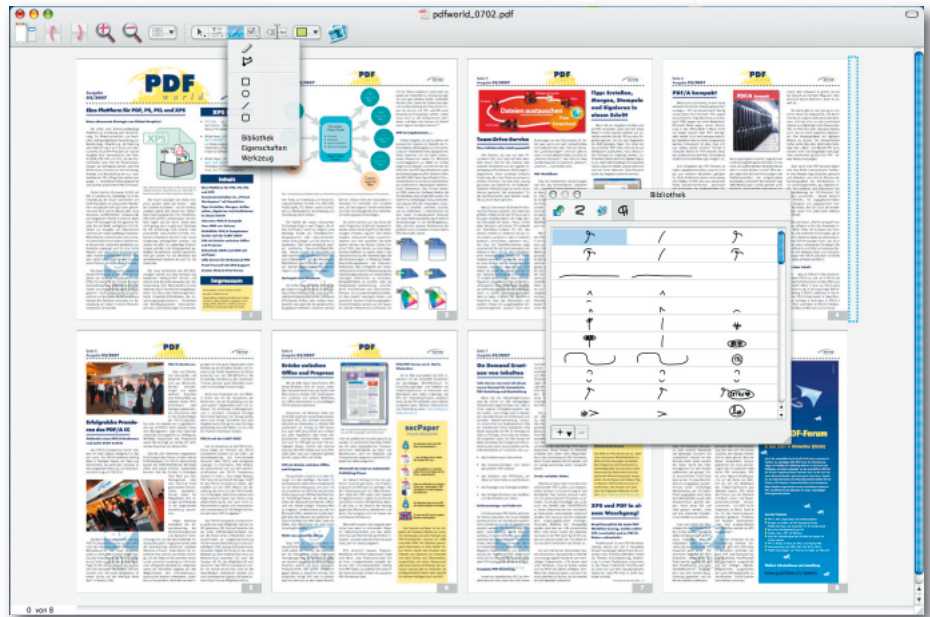


Abb. Anzeige einer Seitenübersicht sowie der KOMmentarfunktionen von PDFPen Pro.

- Bild bewegen, kopieren, löschen oder importieren wie z.B. ein Logo
- Texte und Bilder wie einen Stempel über das PDF legen
- Einfügen, Löschen und Sortieren von Seiten per Drag&Drop.
- Formulare ausfüllen und speichern
- Plattformunabhängige, ausfüllbare PDF-Formulare erstellen
- Automatisierung per Apple Script

Die Software ist ab sofort in einer deutschen Version bei Actino Software für netto EUR 79 erhältlich. Eine kostenlose Testversion steht zum Download bereit.

Im zweiten Teil der Umfrage sind nun Anwender gefragt von PDF für die digitale Dokumentenarchivierung (PDF/A) und PDF im Konstruktions- und Ingenieurwesen (PDF/E). Dieser Umfrageteil startet im September und endet am 30. November 2007.

Der erste Teil der großen PDF-Anwenderumfrage läuft noch bis Ende September. Hier können sich Anwender beteiligen, die PDF in der Büroumgebung (PDF/Office) einsetzen und Anwender von PDF in Grafik-Design und Druckvorstufe (PDF/X). Die Umfrage kann jederzeit online ausgefüllt werden. Jeder Teilnehmer nimmt auf Wunsch an einer Verlosung von interessanten Preisen teil, die von den unterstützenden Herstellern zur Verfügung gestellt wurden.

### Sponsoren

Die große PDF-Anwenderumfrage wird unterstützt von Acronaut.de, Adobe, ARTS PDF, BDG Bund Deutscher Grafik-Designer e.V., BIT Verlag, CAD.de,



Callas, CAT-Verlag, CleverPrinting, Detec, Enfocus, f:mp. e.V., Formatix, Fujitsu, GalileoDesign Verlag, GlobalGraphics, hilfdirelbst.ch, Icen, Nuance, PDF/A Competence Center, PrintPartner, Publisher.ch und video2brain.

**pdfzone.de**

pdfzone.de ist das erste unabhängige PDF-Portal – made in Germany – und behandelt alle unterschiedlichen PDF-Anwendungen gleichermaßen. Das Portal bietet eine Mischung aus Informationen, Anwenderforen, Literaturtipps und den Veranstaltungskalender. pdfzone.de ist ein redaktioneller Service der Unternehmensberatung value!netzwerk gmbh.



## callas präsentiert pdfaPilot CLI

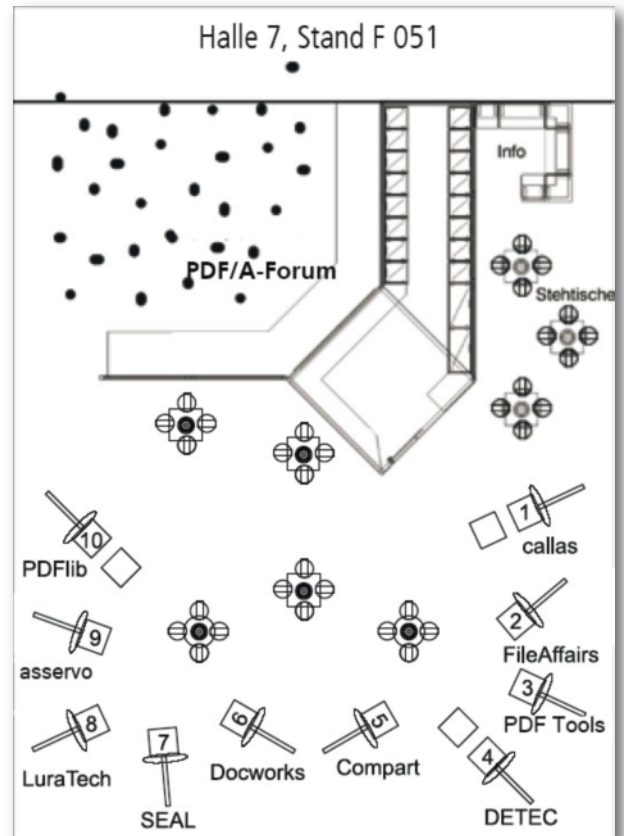
### Serverapplikation für die automatisierte PDF/A-Verarbeitung

Auf der DMS vom 25. - 27. September in Köln präsentiert callas software den pdfaPilot als CLI-Version - das innovative Werkzeug zur sicheren PDF/A-Prüfung, -Korrektur und -Konvertierung. Die Kommandozeilen-Module für die automatisierte PDF/A-Verarbeitung stehen in zwei Versionen zur Verfügung: pdfaPilot Validator CLI zur reinen Validierung und pdfaPilot Converter CLI zur Validierung, Korrektur und Konvertierung. Für die Langzeitarchivierung von PDF-Dateien lassen sich die CLI-Versionen des pdfaPilot auf ideale Weise in bestehende Dokumentenmanagement- und Workflow-Systeme integrieren und bieten optimale Möglichkeiten für die automatisierte PDF-Verarbeitung.

pdfaPilot Validator CLI ist für die reine Validierung von PDF-Dateien konzipiert. Die Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich

von Archiven über Behörden bis zu Unternehmen, die in kurzer Zeit sehr große Datenmengen auf die Einhaltung des PDF/A-Standards zu überprüfen haben. Mit pdfaPilot Validator CLI lassen sich PDF-Archive schnell und einfach auf ihre Langzeitarchivierungs-Fähigkeit prüfen. Die Möglichkeit im pdfaPilot Validator CLI mehrere ergebnisabhängige Ausgangsordner anzulegen, macht dieses Tool zu einem effizienten Arbeitswerkzeug in einem Workflow-System. So können die dem PDF/A-Standard entsprechenden Dateien in einem und die zu überarbeitenden Dateien in einem anderen Ordner abgelegt werden. Die Ergebnisse der Prüfung werden in Reports zusammengefasst.

Einen Schritt weiter geht der pdfaPilot Converter CLI: Bestehende PDF-Dateien werden automatisch auf die Einhaltung des PDF/A-Standards geprüft, typische Fehlerquellen können korrigiert und die PDF in eine PDF/A-Datei konvertiert werden. Mit pdfaPilot Converter CLI ist der überwiegende Teil der bestehenden Konvertierungs- und Archivierungsprobleme einfach zu beheben. So können fehlende Schriften in ein PDF eingebettet werden. Nach der Korrektur erfolgt die automatische Konvertierung in eine PDF/A-Datei.



Der pdfaPilot Validator CLI und pdfaPilot Converter CLI sind für die Plattformen Windows 2000/XP, Mac OS X, Linux, Sun Solaris x86 und SPARC sowie für IBM AIX verfügbar. Zur Integration der pdfaPilot-Technologie auch ein Software Developers Kit (SDK) angeboten.

Der pdfaPilot Validator CLI kostet EUR 2.499,00 zzgl. MwSt. und der pdfaPilot Converter CLI EUR 4.499,00 zzgl. MwSt., Demoversionen befinden sich im Downloadbereich von Actino Software.

## PDF/A kompakt

Kaum ein Thema im Bereich des Archivwesens und Dokumentenmanagements trifft derzeit auf ein ähnlich großes Interesse wie der PDF/A-Standard zur Langzeitarchivierung von PDF-Dateien. Mit „PDF/A kompakt“ kommt nun das erste Fachbuch zum Thema auf den deutschen Markt. Das Werk versteht sich als leicht verständliche Einführung für Praktiker, die sich nicht erst durch die mehrere hundert Seiten lange Spezifikation des neuen ISO-Standards wälzen möchten, sondern einen umfassenden Einstieg

in das Thema und gleichzeitig konkret verwendbare Informationen suchen. Mit „PDF/A kompakt“ erhält der Anwender nicht nur einen Blick hinter die Kulissen des Standards - der Mit-Autor und Herausgeber Olaf Drümmer war aktiv beteiligt an der Ausarbeitung der ISO-Norm 19005-1, besser bekannt als PDF/A-1. Der Leser erhält darüber hinaus praktisch einsetzbare Beispiele mit verschiedenen derzeit verfügbaren Software-Tools und Industrie-Lösungen.

1. Auflage (Paperback), 85 Seiten, Berlin 2007 ISBN 978-3-9811648-0-0, EANCode 9783981164800. Preis: EUR 19,90 inkl. Versand bei Actino)



## Neu: ISI ToolBox für Juristen

Speziell Juristen müssen eine Fülle an Informationen, Quellen und Dokumenten zur Vorbereitung und Durchführung eines Gerichtsprozesses oder von Verhandlungen bewältigen. Haupterfordernis ist dabei die Fähigkeit, komplizierte Prozesse einfach und übersichtlich darzustellen sowie zu verwalten:

- Dokumente müssen vorbereitet und Ablagen zusammengestellt werden.
- Hyperlinks und Lesezeichen zur Navigation durch Hunderte von Dokumenten müssen eingefügt werden.
- Die Qualität der Dokumente muss sichergestellt und die Inhalte durch Kopieren, Extrahieren oder Verschieben geändert werden.
- Das Aufbereiten muss dabei in kürzester Zeit absolviert werden.

Die ISI ToolBox hilft hierbei enorm, denn die neue Legal Edition bietet über 20 Tools für Acrobat, die die Produktivität maximieren und Prozesse vereinfachen.

### Lesezeichen und Hyperlinks

ISI ToolBox beendet zeitraubende, manuelle Arbeiten zur Erstellung einer PDF-Navigation. Alle Dokumente werden automatisch mit Lesezeichen versehen oder tausende von Hyperlinks können mit einem Klick erzeugt werden. Egal, ob es sich um Unterlagen für das Gericht oder andere juristische Dokumente handelt, es wird immer ein Tool in der ISI ToolBox geben, das die Arbeit eleganter und stressfreier macht.

### Verwalten, Validieren und Prüfen

Alle Hyperlinks und Lesezeichen können auf einmal gesehen und die Funktionalität überprüft werden. So können jederzeit ohne Probleme Änderungen am PDF durchgeführt und dank der Qualitätskontrolle gesichert werden.

### Publishing Tools

Ob es um das Aufteilen oder Zusammenfügen von PDFs oder das Stempeln von Seiten geht: eine ganze Reihe von Tools helfen, diese Arbeiten vor der Verteilung schnell zu erledigen. ISI ToolBox gibt Ihnen von Beginn die notwendige Kontrolle sowie ausgefeilte Funktionen.

### Qualitätsverbesserungen

ISI ToolBox kann zudem die Qualität gescannter Dokumente und Akten verbessern. Die optische Zeichenerkennung ermöglicht das Editieren von gescannten Texten und Bildern. Mit spezifischen Filtern können Dokumente bei Bedarf auch beschnitten oder geschwärzt und weiter aufbereitet werden, um die Lesbarkeit und Sicherheit zu verbessern.

### Ersetzen / Schwärzen von Text

Sie können beliebigen Text dauerhaft weiß, schwärzen oder ersetzen, sowohl bei scan- als auch bei text-basierten PDFs. Einfach einen Kasten um den Bereich ziehen, der dann automatisiert unkenntlich gemacht wird.

### Named Destinations

ISIToolBox bietet auch die Unterstützung von Named Destinations, von der automatischen Erzeugung bis zum Verlinken der Lesezeichen.

### Pro Standardisierung

Das juristische Gewerbe sowie Unternehmen werden von der Standardisierung in der elektronischen Ablage profitieren. Die Standardisierung hilft in vielfältiger Weise, Kosten zu sparen – von der Zeit beim Aufbereiten und Eingeben in die Ablage bis zur Bewertung oder Recherche. Die Zahl der benötigten Anwendungen und Formate wird auf ein Format reduziert. Je mehr Gerichte die elektronische Ablage akzeptieren und die Technik sich weiter verbessert, werden Unternehmen viel Zeit investieren müssen, wenn sie diesen Standard noch nicht etabliert haben. Mit der ISI ToolBox Legal Edition werden Unternehmen bereits jetzt die Option erhalten, standardisierte und in sich konsistente elektronische Ablagen und digitale Ordner basierend auf PDF zu erzeugen.

Weitere Informationen finden sich auf der Website von Actino unter [www.actino.de](http://www.actino.de), eine kostenlose Demoversion ist auf Anfrage erhältlich. Die Einzellizenz der Legal Edition ist für netto EUR 1.599 erhältlich, Informationen über Mehrfachlizenzen erhalten Sie über die Website oder auf Anfrage.

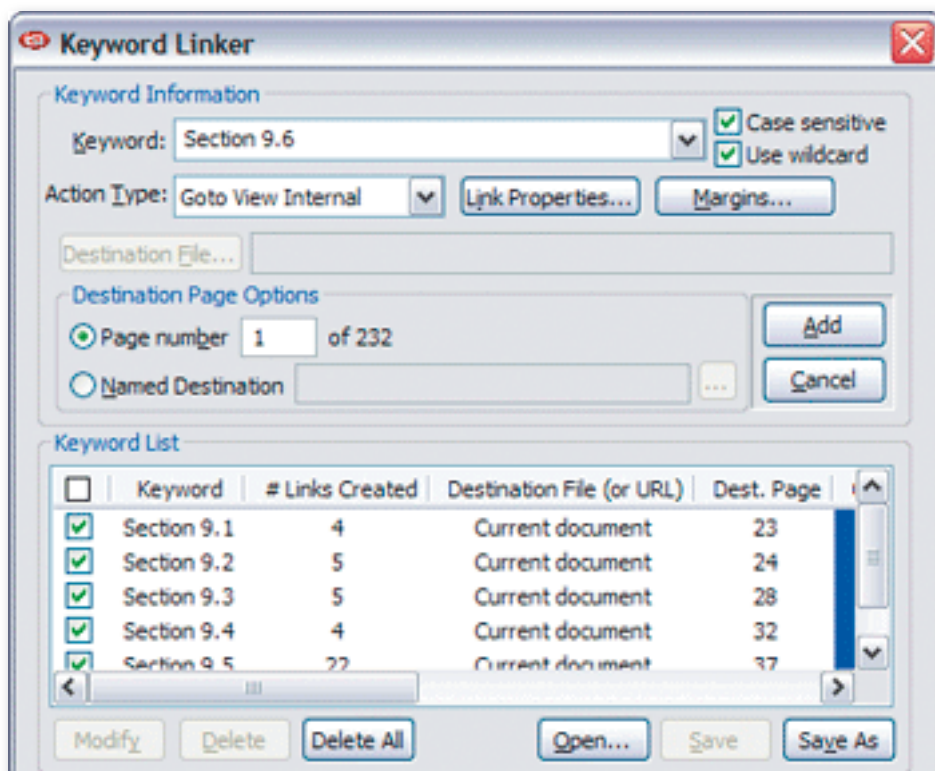


Abb. „Keyword Linker“ zur automatischen Verlinkung von Querverweisen.

## Neue Version von pdfCorrect

### Kostenloses Upgrade

Das Korrekturtool pdfCorrect und ebenso das Kommandozeilen-Modul pdfCorrect CLI wurden durch einige hilfreiche neue Features ergänzt. Besonders hervorzuheben in den neuen Versionen ist die Möglichkeit, Schriften nachträglich in bestehende PDF-Dateien einzubetten. Probleme beim Druck durch fehlende oder falsche Schriftzeichen treten so nicht mehr auf.

Darüber hinaus kann die Sichtbarkeit von Ebenen in PDF-Dateien neu festgelegt und gespeichert werden. So lässt sich beispielsweise das Entfernen von Beschnittmarken oder das Trennen der Stanzform von der übrigen Seite schnell und einfach automatisieren und realisieren. Ein weiteres Beispiel: in einer PDF können gleich mehrere unterschiedliche Sprachversionen integriert werden, die Sichtbarkeit aber nur für die jeweiligen Sprach-Adressaten frei geschaltet werden. Die nicht sichtbaren und nicht benötigten Ebenen lassen sich flach rechnen und somit die Dateigröße verringern.

Neben der Einbettung von Schriften und dem Setzen der Sichtbarkeit von Ebenen bietet callas software mit der

aktuellen Version 2.2.095 weitere Verbesserungen:

- Zusätzlich zur prozentualen Seitenskalierung kann nun auf feste Größen (mm, Zoll, Punkt) und unproportional angepasst werden
- Die MediaBox kann über die Seitengeometrie-Rahmen-Funktion gesetzt werden
- Bearbeitung von Polygon- und PolyLine-Kommentaren
- Launch-Aktionen in GoToR-Aktionen konvertieren
- CLI-Parser verwendet UTF-8-Kodierung unter Windows
- ICC-Profile der Ausgabebedingungen für Bogenoffset- und Digitaldruck verwendet ISO coated v2 (ECI)

Die neuen Versionen stehen im Downloadbereich von Actino bereit.

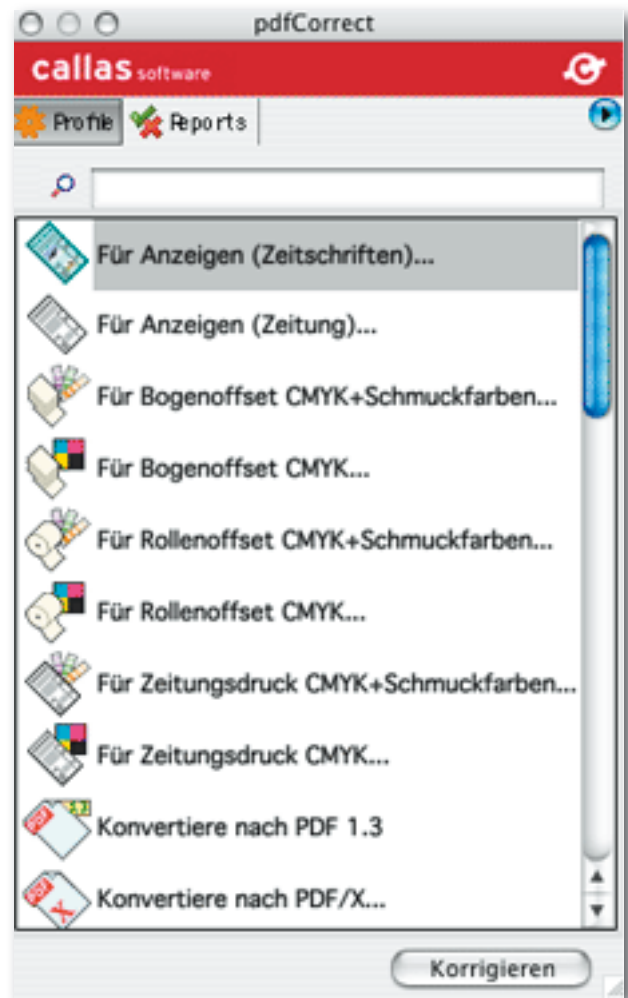


Abb. Die Arbeitsweise von pdfCorrect ist denkbar einfach. Aus einer Liste von Profilen wird das für diesen Job benötigte ausgewählt und mit einem Klick angewendet. Sich wiederholende Aufgaben können so extrem schnell erledigt werden. Ein weiterer Vorteil ist auch der deutlich günstigere Preis als Enfocus PitStop.

## Tipp: callas bietet viele „EXTRAS“

### Schrittweise Einführungen und Backgroundinformationen

callas software, der Spezialist für PDF-Prüf-, Korrektur- und Konvertierungswerkzeuge, hat seinen Internet-Auftritt inhaltlich deutlich erweitert. Die Bereiche „Prepress“ und „PDF/A“ der Website wurden um die neue „EXTRAS“-Rubrik ergänzt. Eine weitere Rubrik mit Fach- und Meinungsartikeln sowie aktuellen Hintergrundinformationen - die „Lounge“ - soll folgen. Die Rubrik bietet neben informativen Anwenderberichten und einer umfangreichen Frage- und Antwort-Liste (FAQs)

zum Einsatz der callas software Produkte im Produktionsalltag auch komplett neu entwickelte und leicht verständliche Step-by-Step Quicktours zu pdfCorrect, pdfColorConvert und pdfLayerMaker.

Für Anwender, die sich noch nicht so gut im Bereich Prepress auskennen, werden darüber hinaus wichtige Fachbegriffe des jeweiligen Anwendungsbereiches erklärt. Über eine umfangreichen Linkliste gelangen interessierte Nutzer außerdem auf weiterführende Informationsangebote. Angeboten werden auf der Webseite momentan:

- PDF-Dateien aus OFFICE-Programmen für den Druck vorbereiten
- PDF-Dateien mit Schmuckfarben für den Druck vorbereiten

- Korrekturen an PDF-Dateien für den Druck vornehmen
- Korrekturprofile in pdfCorrect erstellen
- Transparente Objekte, weiche Verläufe und weiße Objekte auf separaten Ebenen anlegen
- Seitenobjekte durch Schmuckfarben-Namen aufteilen
- Bilder, Text und Grafiken auf separaten Ebenen anlegen
- Grundlagenwissen für die Device-Link Profile
- Grundlagenwissen für den ISO-Standard PDF/X

## Signaturen und mehr Sicherheit

### Neue Version von PDFlib PLOP mit stärkerem Schutz

Die neue Version 3 von PDFlib PLOP bietet zahlreiche neue oder erweiterte Funktionen und ergänzt die Produktfamilie außerdem durch PDFlib PLOP DS als Werkzeug für Digitale Signaturen im PDF.

PDFlib PLOP ist ein vielseitiges Tool zur Linearisierung und Optimierung, Reparatur, Analyse sowie Ver- und Entschlüsselung von PDF-Dokumenten. Die neue Version 3 bietet zahlreiche neue und verbesserte Funktionen, darunter AES-Verschlüsselung, die integrierte pCOS-Schnittstelle zur Analyse von PDF-Dokumenten und einen Reparatur- und Optimierungs-Modus für importierte PDFs.

Zusätzlich können auch Dokument- und XMP-Metadaten gelesen und verändert werden. Die erweiterte Variante PLOP DS (Digital Signature) bietet darüber hinaus die Möglichkeit, PDF-Dokumente mit digitalen Signaturen zu versehen.

### Digitale Signaturen

PLOP DS (Digital Signature) enthält alle Funktionen von PLOP und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, PDF-Dokumente mit digitalen Signaturen zu versehen. Die Signaturen lassen sich in Adobe Acrobat und Adobe Reader ohne Zusatzsoftware validieren. Signaturen können mit digitalen IDs in den gängigen Zertifikatformaten PKCS#12 und PFX erstellt werden. Unter Windows können auch digitale IDs aus dem Windows Certificate Store verwendet werden.

PLOP DS kann Signaturen in bereits vorhandene Signaturfelder einfügen oder neue Felder für die Signatur erstellen. Die erstellten Signaturen sind unsichtbar oder an einer definierten Position auf der Seite sichtbar. Die Signatur kann mit Eigenschaften versehen werden, die dann in Acrobat angezeigt werden, zum Beispiel der Grund für die Signatur, der Ort der Unterzeichnung, Kontaktinfo, etc.

PLOP-Signaturen berücksichtigen PDF/X und PDF/A: sind die Eingabedokumente zu einem dieser Standards konform, so ist dies für die Ausgabe gewährleistet. Dieser Aspekt ist insbesondere für die Archivierung wichtig.

### PDFlib PLOP ist überall

PDFlib PLOP und PLOP DS laufen auf praktisch allen Computersystemen. Alle gängigen Varianten von Windows, Mac OS, Linux und Unix werden unterstützt, Versionen für IBM eServer iSeries/i5 und zSeries sind geplant. Der Kern von PLOP ist in C geschrieben und auf Schnelligkeit und geringen Overhead optimiert. Über ein API (Application Programming Interface) lässt sich die PLOP-Funktionalität in zahlreichen Programmiersprachen wie COM, C und C++, Java, .NET, Perl und PHP nutzen. Eine denkbar einfache Anwendung wäre in Verbindung mit dem Jaws PDF Server, so dass alle neu erstellten PDF gleich gesichert werden.

### Weitere Neuerungen: pCOS

PDFlib PLOP und PLOP DS enthalten jetzt das PDF-Abfragemodul pCOS, das auch als separates Produkt erhältlich ist. Über eine einfache Pfadsyntax lassen sich beliebige Eigenschaften eines vorhandenen PDF-Dokuments abfragen. Damit kann pCOS zum Beispiel Sicherheitseinstellungen und Zugangsrechte ermitteln, XMP-Metadaten abfragen und viele weitere Dokumenteneigenschaften auslesen, die dann im folgenden Prozess angewendet werden können.

PDFlib PLOP unterstützt 128-bit-Verschlüsselung mit dem AES-Algorithmus (Advanced Encryption Standard) wie er von Acrobat 7 unterstützt wird. AES-Verschlüsselung gilt als wesentlich sicherer als frühere Verfahren in PDF bzw. Acrobat. Ebenfalls neu enthalten in PLOP und PLOP DS ist ein neuer Reparaturmodus für Eingabedokumente, die entweder durch den Versand oder schon bei der Erstellung beschädigt oder schlichtweg nicht korrekt generiert worden sind.

### Verfügbarkeit und Preis

Testversionen der PLOP-Pakete stehen unter <http://www.pdfliib.com> zum kostenlosen Download bereit. Die neuen Versionen von PLOP und PLOP DS können bei Actino Software erworben werden. Die Applikationen werden pro Rechner lizenziert, unabhängig von der Anzahl der Nutzer und Prozessoren. Die Preise für Desktop-Lizenzen beginnen bei 79 Euro für PLOP und 159 Euro für PLOP DS. Eine Server-Lizenz für Windows Server, Mac OS X Server oder Linux kostet 395 Euro für PLOP und 795 Euro für PLOP DS. Für Sun Solaris, IBM AIX und HP-UX kostet PLOP 795 Euro und PLOP DS 1595 Euro.

## Achtung: Fehler in Acrobat 8.1

In seiner aktuellen News weist Stephan Jaeggi zu Recht auf einen bedenklichen Fehler in Version 8.1 von Acrobat hin. Adobe nutzt die neuen Korrekturmöglichkeiten der in der Professional-Version enthaltenen Preflight-Funktion, um PDF-Dateien PDF/X-kompatibel zu machen. Leider wird dabei grundsätzlich eine Farbraumkonvertierung in die gewählte Ausgabebedingung durchgeführt.

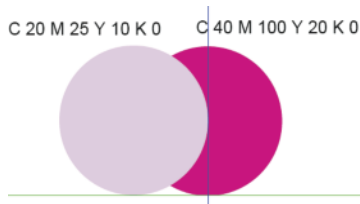
Das hat zur Folge, dass RGB-Farben (geräteabhängig oder medienneutral) und auch Graustufen-Objekte (Achtung insbesondere bei Text-/Vektorobjekten!) immer in CMYK umgewandelt werden. Medienneutrale PDF/X-3-Dateien sind damit nicht mehr möglich. Auch Graustufen werden in Prozessfarben umgewandelt! Das heisst, graue Texte/Vektoren und Graustufenbildern erscheinen in der PDF/X-Datei in allen vier Prozessfarbseparationen.

Die unerwünschte Farbkonvertierung passiert nur bei der Benutzung des PDF/X-Knopfes im Preflight-Dialog sowie mit den mitgelieferten Konvertierprofilen in der Gruppe „PDF/X-Standard“. Bei den Befehlen „Datei / Speichern unter...“ und „Datei / Exportieren...“ nach PDF/X sowie bei der PDF/X-Konvertierung mit eigenen Preflight-Profilen finden keine Korrekturen statt. Für die wichtigsten Ausgabebedingungen hat Stefan Jaeggi eigene PDF/X-Konvertierungsprofile erstellt. Beim Import dieser Profile werden praktischerweise gleichzeitig auch OutputIntent-Sets für die neuen ECI-Profilen in Acrobat 8 angelegt. Zudem werden mit diesen Konvertierprofilen zwei Probleme behoben (leerer Titel, fehlende Trim-Box), die von der Adobe-Funktion unverständlicherweise nicht korrigiert werden.

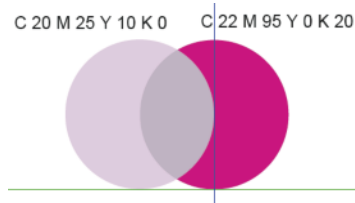
Die Profile finden sich unter [http://www.prepress.ch/d/pdf/aktuell/58\\_142056.html](http://www.prepress.ch/d/pdf/aktuell/58_142056.html)

## Tipp: Überdrucken- de CMYK-Objekte

Bei einer gewollten Farbtransformation oder druckfarbtechnischen Optimierung von Druckdaten kann die geänderte Farbzusammensetzung dazu führen, dass überdruckende Objekte farblich anders aussehen und gedruckt werden. Die Ursache dafür liegt im Farbaufbau und den Überdrucken-Attributen für zwei sich überlagernde Objekte begründet. Ist das Vordergrundobjekt aus einer Farbkombination zusammengesetzt, bei der Kanäle 0% betragen und auf Überdrucken gestellt, so werden diese Kanäle ignoriert und die Anteile des Hintergrundobjektes bleiben erhalten. Im Beispiel A überdruckt die helle Fläche die magentafarbene Fläche, wobei in beiden Farben kein Schwarz (K=0%) enthalten ist.



Falls sich durch eine Farbkonvertierung eine neue Farbzusammensetzung ergibt, bei der einer der zuvor 0%-Kanäle belegt wird, so kann sich ein verändertes Überdrucken-Verhalten ergeben.



### Druckfarboptimierung!

Lösungen, die den Farbaufbau von Objekten bewusst ändern, um Buntfarbanteile durch Schwarz zu ersetzen, um Druckfarbe einzusparen oder den maximalen Farbauftrag zu beschränken, sollten in der Lage sein, solche Farbkombinationen zu entdecken und diese nicht zu verändern. Dies geht zwar auf Kosten der Druckfarbeinsparung, ist aber allemal sicherer, als das Überdrucken-Verhalten durch den geänderten Farbaufbau unbeabsichtigt zu ändern. Eine Kombination wie i.o. Beispiel würde dazu führen, dass der Schwarz-Kanal in der dunkle-

ren Fläche „belegt“ wird. In der helleren Fläche sorgt ein später Schwarz-Start unter Umständen dazu, dass hier noch kein Schwarz ersetzt wird, so dass die 0% stehen bleiben. Das Ergebnis wäre ein Durchscheinen des neu berechneten Schwarzanteils und damit eine deutlich veränderte Farbanmutung und ein entsprechend falsches Druckergebnis. Damit man entsprechende Kombinationen selber prüfen kann, hat der Enfocus-Distributor Impressed sowohl für Acrobat als auch für PitStop zwei Prüfprofile erstellt, die dabei helfen können, solche CMY-Überdrucken-Situationen in Druckdaten aufzuspüren: CMY-Überdruck Profil für Acrobat bzw. PitStop.

## pdfColor Convert Pro

callas software wird auf der ifra Expo eine neue Version seines Acrobat Plugins pdfColorConvert präsentieren. pdfColorConvert Pro, das Ende Oktober auf den Markt kommt, bietet eine Reihe erweiterter Funktionen, die das Werkzeug für die professionelle Verwendung noch effektiver machen.

pdfColorConvert Pro unterstützt und bietet DeviceLink-Profile für Farbumwandlungen, bei Bewahrung des Schwarz-Kanals. In Verbindung mit den speziell angepassten DeviceLink-Profilen, bietet pdfColorConvert Pro nicht nur optimale Ergebnisse bei der Farbumwandlung sondern ermöglicht auch die Flächendeckung zu optimieren. Darüber hinaus bietet pdfColorConvert Pro auch Gradationsanpassungen von Vektor-/Text- und/oder Bild-Objekten, so dass vorhandene „reine“ Farben auch „rein“ bleiben.

Eine weitere neue Funktion von pdfColorConvert Pro ist die Fähigkeit CMYK und/oder Schmuckfarben nach RGB zu konvertieren. Mit der Farbraumbestimmung der Originaldatei, der Festlegung des Zielprofils und der Behandlung von Schmuckfarben sind alle nur erdenklichen Konvertierung möglich. Die wichtigsten ICC-Profile werden mit ausgeliefert und ermöglichen so ein professionelles Color Management. pdfColorConvert Pro wird als Plug-in für Acrobat 6, 7 oder 8 für Windows 2000/XP/Vista oder Mac OS X (Version 10.2.8 oder höher) erhältlich sein.

## Märkte

### Esko und Artwork Systems bündeln Kräfte

Esko und Artwork Systems (Enfocus PitStop) haben sich Anfang August zu einem Unternehmen zusammengeschlossen. Mit einem geschätzten Umsatzvolumen von über 180 Mio. Euro und knapp 1.000 Mitarbeitenden wird das neue Unternehmen die marktführende Position der beiden Anbieter von Druckvorstufenprodukten und -dienstleistungen für die Verpackungs- und Druckindustrie in Europa, in Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum weiter festigen und durchaus ein ernstzunehmender Gegenspieler von Adobe Software sein.

Carsten Knudsen, derzeit CEO von Esko-Graphics A/S, soll CEO des fusionierten Unternehmens werden, der jetzige Vorstandsvorsitzende von Artwork Systems Group NV, Guido Van der Schueren, die Bereiche Marketing und Vertrieb als CCO (Chief Commercial Officer) verantwortlich leiten. Zusammen mit Carsten Knudsen wird Guido Van der Schueren die Geschäftsführung übernehmen. Beide Geschäftsführer werden auch Mitglieder des Aufsichtsrats von Esko.

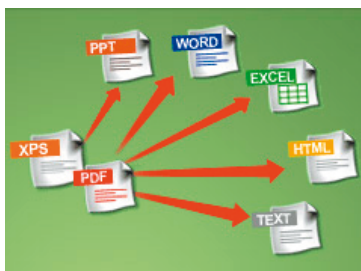
### ISI feiert 15-jähriges Jubiläum

Image Solutions, Inc. (ISI), der amerikanische Hersteller von Compose, ISI Toolbox und DocComposer, feierte im August sein 15-jähriges Jubiläum. Seit der Gründung des Softwareunternehmens in 1992 haben ISI's innovative Lösungen dem durchschnittlichen Betriebseinkommen Wachstumsraten von 30 % beschert. Allein im letzten Jahr konnte das Unternehmen eine Steigerung von 60 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr berichten. Ende 2006 konnte das Unternehmen weltweit die meisten der pharmazeutischen und biotechnologischen Top 50 Organisationen als Kunden vorweisen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

## 1. XPS-Konverter

### Dokumente zur Wiederverwendung der Inhalte in Office

Die Firma Investintech aus Kanada hat als erstes Unternehmen einen Konverter im Angebot, mit deren Hilfe XPS-Dokumente in Word, Excel oder Powerpoint-Dateien umgewandelt werden können. Nach erfolgreicher Konvertierung können die Daten dann in Office korrigiert und/oder überarbeitet werden.



Dies ermöglicht eine einfache Wiederverwendung der Inhalte, wobei das in sich sehr gut strukturierte XPS-Format im Gegensatz zu PDF gute Voraussetzungen bietet, denn letzterem mangelt es in der Regel genau an dieser Struktur, die zur problemlosen Bearbeitung und Konvertierung erforderlich ist.

## PDF 1.7 wird ISO 32000

Die aktuelle PDF Version 1.7 ist auf dem Weg zu einem offenen und neutralen ISO-Standard. Die ursprünglichen Spezifikationen von Adobe wurden umfangreich überarbeitet und stark gekürzt, so dass sie inhaltlich und formal den Kriterien einer unabhängigen Norm entsprechen. Dies beinhaltet das Entfernen aller proprietären (Acrobat-eigenen) Funktionen und aller Verweise auf Adobe Produkte. Wenn von einem PDF-Viewer geredet wird, dann steht dort nicht mehr Acrobat sondern PDF-Viewer. Auch die Beschreibungen der Funktionen wurden den ISO-Standards angepasst und obsoletere Informationen mit Verweisen auf ältere Versionen gestrichen. Interessenten können den Entwurf bzw. die Änderungen bei der [AIM](#) einsehen.

## XPS News

### ECMA standardisiert XPS

Global Graphics war Gastgeber des neu formierten ECMA International Standard Committee (TC46) zur Standardisierung von XPS. Unter der Führung von Martin Bailey, CTO von Global Graphics, hat sich das TC46 Committee zum ersten Meeting in Cambridge getroffen und damit begonnen, einen internationalen anerkannten, unabhängigen Standard für XPS zu schaffen.

In der Arbeitsgruppe sind u.a. die Firmen Autodesk, Inc., Brother Industries, Ltd., Canon, Inc., Ecma International, FUJIFILM Corporation, Fujitsu Labs, Global Graphics Software Ltd., Hewlett-Packard Company, Konica Minolta Holdings, Inc., Lexmark International Inc., Microsoft Corporation, Panasonic, Quality Logic Inc., Ricoh Company Ltd, Software Imaging, Toshiba Corporation, Xerox Corporation und Zoran Corporation vertreten.

Das TC46 Committee wurde auf der Generalversammlung der Ecma am 28. Juni beschlossen. Anwender sollen durch die Standardisierung von XPS in den unterschiedlichen E-Paper Szenarien profitieren. Dies betrifft die Archivierung, die Unterstützung von Peripheriegeräten und Anwendungen, eine verbesserte Performance und die Verbindlichkeit in der Wiedergabe. Dank der Teilnahme verschiedener Hersteller ist die Austauschbarkeit und vollständige Interoperabilität sichergestellt.

Kritiker werfen Microsoft einen Missbrauchs des neutralen Gremiums zur Etablierung eigener Technologien als Standard vor. Die Teilnahme der großen Anzahl von unabhängigen Soft- und Hardware-Firmen dürfte hier entgegenwirken. Im Gegensatz zu Adobe, die erst nach etlichen Jahren die Standardisierung von PDF auf Druck des Marktes (siehe Entwicklung von PDF/X, die massgeblich von Europa aus vorangetrieben wurde) begleitet bzw. ermöglicht haben, beschreitet Microsoft gleich mit der Veröffentlichung von XPS den Weg der Zertifizierung durch unabhängige Gremien. Davon können die Anwender nur profitieren und die ersten Ergebnisse sind durchaus vielversprechend.

## Auto-Link 3.0

### Automatische Verlinkung von PDF

Der Plug-in Spezialist Addendum hat seinem Produkt Auto-Link eine Frischzellenkur verpasst und auf Adobe Acrobat 8 angepasst. Mit dem Plug-in können automatisch Tausende von Hyperlinks erstellt werden, die sonst in mühevoller Handarbeit eingefügt werden müssten.

Das Programm besteht aus drei Modulen, die sich unterschiedlichen Typen widmen.

#### File-Linker

Mit dem Modul können automatisch Hyperlinks auf eine gleichnamige Datei oder URLs erzeugt werden. Das Produkt sucht anhand typografischer Kriterien (Schriftart, Anzahl und Art der Zeichen im Fundbegriff) nach z.B. nach einer Zeichnungsnummer 123-456 und verlinkt diese dann auf die gleichnamige Datei 123-456.pdf, die sich in einem Zielverzeichnis befinden muss. Auf diese Art können sehr komfortabel Dokumentationen und Kataloge aufbereitet werden.

#### Text-Linker

Dieses Modul arbeitet sehr ähnlich, verlinkt aber zwei Wörter miteinander. Man sucht z.B. in einem Inhaltsverzeichnis nach einer Seitennummer und dann auf den Folgenseiten nach der gleichen Seitennummer (Paginierung). So wird das Inhaltsverzeichnis oder ein Index mit einem Befehl verlinkt. Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind Querverweise in Dokumentationen, denn auch hier gibt es eine definierbare Quelle und ein Ziel.

#### Mail-Linker

Mit der neuen Komponente können Mail-Adressen in einer PDF aufgespürt und verlinkt werden. Z.B. Adresssammlungen oder Mitarbeiterverzeichnisse sind denkbare Anwendungen.

Das Windows Programm ist ab sofort erhältlich und steht auch als kostenlose Testversion (max. 50 Hyperlinks) zum Download bereit. Anwender älterer Versionen können ein Upgrade zum reduzierten Preis erwerben.

## Ganz heiß montiert

### Automatisierte Seitenmontage mit Quite Hot Imposing

Mit Quite Hot Imposing, der brandneuen Desktopapplikation von Quite für Macintosh- und Windows-Anwender, wird insbesondere OEM-Anwendern und Systemadministratoren die Einrichtung individuell gestalteter Workflows über Hotfolder oder Kommandozeilen-Tools ermöglicht.

Aufgebaut auf der stabilen Basis des Quite Imposing Plus Plug-ins und der Adobe PDF Bibliothek können deren einfach anzuwendende Ausschießfunktionen nun in die Workflows von Quite Hot Imposing eingebunden werden. Aufgrund der Vielseitigkeit des Produkts können nicht nur alle verschiedenen Setups für eine Montage gesichert werden, sondern bei Bedarf auch alle Funktionen wiederholt werden.

Quite Hot Imposing kann mit beliebig vielen Hotfoldern arbeiten, wobei jedes Setup über vier Ordner verfügt:

- IN: Die zu verarbeitende PDF-Dateien sind in diesem Eingangsordner.
- OUT: Die erfolgreich verarbeiteten Dateien werden in diesen Ordner gestellt. Die Namen sind die gleichen wie die der Ursprungsdateien, so dass Jobs nicht verloren gehen und leicht gefunden werden.
- DONE: Wenn eine Datei bearbeitet ist, wird sie - ohne Änderungen - in diesen Ordner verschoben. Dies geschieht, um keine Dateien zweimal zu bearbeiten oder zu zerstören.
- ERROR: Wenn eine Datei nicht bearbeitet werden kann, wird sie in den Fehler-Ordner verschoben, um den Arbeitsablauf nicht zu stören.

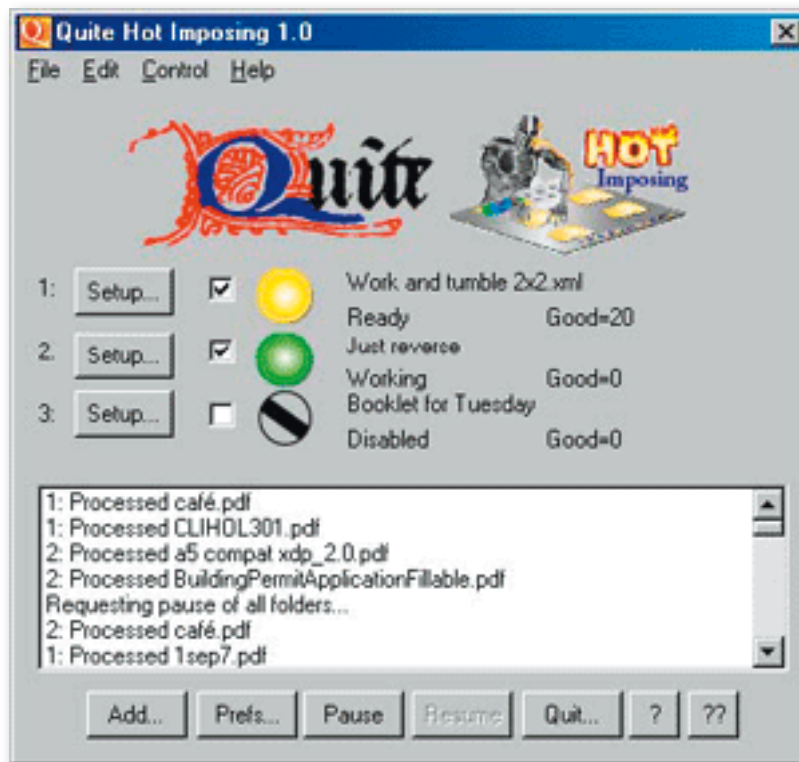


Abb. Zentraler Dialog von Hot Imposing mit Status- und Fortschrittsanzeige.

Das gewünschte Ausschießschema, nach dem eingehende PDF-Daten verarbeitet werden sollen, kann aus einer mit Quite Imposing Plus erstellten Datei als „Mustermontage“ abgespeichert werden. Die ausgeschossene Datei enthält alle Montageanweisungen für Quite Hot Imposing, um nachfolgende Aufträge automatisiert auszuschießen.

Man kann auch in Quite Hot Imposing direkt auf gespeicherte Sequenzen von Quite Imposing Plus zugreifen und mehrere Schritte zu einer Sequenz kombinieren oder natürlich eine Ausschießsequenz in Quite Hot Imposing anlegen. Ebenfalls möglich ist der Import einer Montageanweisung als XML-Datei. So können die Funktionen flexibel in Workflows integriert und gesteuert werden.

### Hotfolder

Quite HOT Imposing unterstützt beliebig viele Hotfolder. Soll die automatisierte Bogenmontage in einen übergeordneten Workflow integriert werden, so kann die Software auch mittels eines Konfigurators von Gradual Full- oder PowerSWITCH angesteuert werden. Und da XML schnell an Bedeutung bei der Übertragung von Informationen zwischen Programmen gewinnt, lag es nahe, die

Ausschießfunktionen in XML zu beschreiben. Dies soll OEM-Anwender, Systemintegratoren und Workflow-Kunden ermutigen, XML-Dateien zur Beschreibung von Ausschießfunktionen zu erstellen, um die Quite-Werkzeuge in ihre Workflows integrieren zu können.

### Integration in Switch

Das neue Produkt von Quite lässt sich dank der neuen Funktionen auch komfortabel in Workflowsysteme für die Druckvorstufe einbetten und mit dem System Switch von Gradual gibt es bereits eine erste Lösung. Die aktuelle

Version des Workflowprogramms bietet einen speziellen Konfigurator für Quite Hot Imposing, über den alle zur Bearbeitung erforderlichen Parameter übergeben und die Anwendung in den Gesamtprozess eingebunden werden kann.

Von der preisgünstigen Systemlösung für MacOS und Windows gibt es weitere Konfiguratoren um z.B. die callas Produkte einzubetten und so von der Eingangskontrolle, über die erforderlichen Korrekturen oder eine Farbkonvertierung, den kompletten Produktionsprozess zu automatisieren. Switch ist offensichtlich so überzeugend, dass Enfocus die hauseigene Lösung Automate in der Zwischenzeit eingestellt hat.

### Verfügbarkeit

Von der Software Quite Hot Imposing gibt es eine Demoversion, die Actino Software interessierten Anwendern auf Anfrage kostenlos zukommen lässt. Das komplette Produkt gibt es momentan nur für Windows in einer englischen Version und kostet unabhängig von der Anzahl der Clients netto EUR 2.500. Eine Demoversion des Workflowsystem Switch sind beim Hersteller Gradual (ehemals Caslon) oder dem deutschen Distributor

## Neue PitStop Server Version 4.1

Zu Mitte September kündigt Enfocus die Version 4.1 seines PitStop Server an. Die neue Version soll durch verbesserte Performance und Stabilität bestechen und besteht nun aus 3 Modulen:

### • PitStop Server Deamon

Der eigentliche Motor von PitStop Server, der im Hintergrund läuft, auch wenn der PitStop Server Monitor nicht geöffnet ist. Der PitStop Server verteilt Jobs auf einen oder mehrere Job-Prozessoren, die für die komplette Verarbeitung der PDFs zuständig sind.

### • PitStop Server Monitor

Der PitStop Server Monitor ist die Benutzeroberfläche von PitStop Server, auf der Hotfolder angelegt und verwaltet werden, aktive Jobs überwacht und die Historie eingesehen werden kann. Der Monitor ist völlig unabhängig vom PitStop Server Deamon, was die Verarbeitung von Dateien auch dann erlaubt, wenn der Monitor geschlossen wird.

### • PitStop Server WatchDog

Der PitStop Server WatchDog ist eine eigenständige Applikation, die dafür sorgt, dass immer alle benötigten Komponenten gestartet sind. Sollte eine Komponente nicht mehr laufen, wird diese vom Watchdog überwacht und gestartet. WatchDog wird bei einem Systemstart automatisch geladen und startet die PitStop Server Komponenten, die zur Dateiverarbeitung benötigt werden. WatchDog sorgt somit für einen störungsfreien Betrieb, auch wenn einmal eine Komponente ausfallen sollte.

### Neues Benutzerinterface

Die verbesserte Benutzeroberfläche des PitStop Server 4.1 macht es wesentlich einfacher, Hotfolder einzurichten, deren Status zu überwachen sowie eine Übersicht zu aktuell verarbeiteten und noch anstehenden Jobs zu erlangen und eine Historie zu bereits verarbeiteten Dateien und deren Preflight-Status zu bekommen.

### Verarbeitung auch von Unterverzeichnissen

Der PitStop Server bis Version 4 konnte Dateien nur dann verarbeiten, wenn diese offen im festgelegten Eingangsortner abgelegt wurden. Mit Version 4.1 stehen nun auch Optionen zur Verfügung, womit sich ganze Ordner-Strukturen mit Unterverzeichnissen überwachen und darin befindliche PDF-Dateien verarbeiten lassen. Die Ordnerstruktur kann bei der Ausgabe erhalten bleiben oder „verflacht“ werden.

### Protokollierung der bearbeiteten Dokumente

Über die PitStop Server Historie können Sie ein exaktes Protokoll über die verarbeiteten Jobs und deren Preflight-Status einsehen. Neben Jobnamen, Datum, Prozesszeit, Hotfolder und Preflight-Status unterstützt die Historien-Ansicht auch gezieltes Sortieren und Filtern bestimmter Einträge, eine Statistik-Ansicht sowie den Export als XML und CSV-Format.

### Umbenennen von Dateien

In PitStop 4.1 können verarbeitete Daten gleich umbenannt werden, so dass diese für die weitere Verarbeitung gekennzeichnet werden können. Neben festen Namensbestandteilen lassen sich über Variablen auch dynamisch Informationen zum Dateinamen hinzufügen, wie etwa das Datum, Uhrzeit, Benutzer, Eindeutige ID oder der Preflight-Status der Datei (z.B. OK oder NOK), etc.

### Neue Verarbeitungsoptionen

PitStop Server kann über Profile bzw. Aktionen auch korrigierend auf PDF-Dateien Einfluß nehmen. Sollten Korrekturen ausgeführt worden sein, so können solche Dateien in einen eigenen Ordner aussortiert werden - um diese z.B. nochmals visuell kontrollieren zu können.

### Verfügbarkeit / Upgrade

Für alle PitStop Server 4.0 Versionen ist das Update auf die Version 4.1 kostenfrei. Anwender früherer Versionen können das in diesem Fall kostenpflichtige Upgrade (netto EUR 649) bei Actino Software erwerben.

## Gradual SWITCH 07 verfügbar

### Gradual Software führt umfangreiche Aktualisierung seiner gesamten Produktreihe SWITCH ein

Impressed gibt die umfangreiche Aktualisierung der kompletten Produktreihe SWITCH (bestehend aus der Einstiegerlösung LightSWITCH, der Standardlösung FullSWITCH und der erweiterten Profilösung PowerSWITCH) von Gradual Software bekannt. Dieses Upgrade zeichnet sich durch Verbesserungen in punkto Benutzerkomfort aus, bietet weitere Automatisierungsfunktionen und unterstützt die Automatisierung vieler Drittanbieteranwendungen. Kunden, die bereits mit SWITCH arbeiten, können ihr Produkt mit einem kostenpflichtigen Upgrade auf SWITCH 07 aufrüsten. Besitzer eines Wartungsvertrages erhalten die neue Version ohne zusätzliche Kosten.

„Im letzten Jahr wurden SWITCH-Produkte bei Hunderten von Unternehmen installiert“, sagte Peter Camps, Vorstandsvorsitzender und CEO von Gradual Software (ehemals Gründer von Enfocus). „Dank der zahlreichen Rückmeldungen und Informationen von Benutzern über ihre zusätzlichen Anforderungen können wir ihnen mit SWITCH 07 jetzt eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösung anbieten.“

SWITCH 07 bietet mehr als 20 Konfiguratoren, mit denen wichtige Anwendungen von Drittanbietern (callas, Jaws, Enfocus, Adobe, etc.) direkt in SWITCH konfiguriert, automatisiert und einfach mittels Drag & Drop in einen Ablauf hinzugefügt werden können. Da diese Funktion für Benutzer von SWITCH von so großer Bedeutung ist, hat Gradual eine separate Kommunikationsplattform namens Crossroads eingeführt. Über diese Plattform sollen Benutzer ein besseres Verständnis dafür entwickeln, wie sich unterschiedliche Anwendungen zur Schaffung kompletter Workflow-Lösungen gemeinsam nutzen lassen. Die in SWITCH 07 zur Verfügung stehenden Konfiguratoren dienen zur automatisierten Erstellung und Preflight-Kontrolle von PDF, Farbbearbeitung, Erstellung von Proofs, Bearbeitung von Bildern usw.

## Web-to-Print 2007

Während andere Branchen die Möglichkeiten des Web nutzen, tut sich die Druckindustrie schwer mit dem Einsatz neuer Technologien. Dabei lassen sich durch die Online-Erzeugung von Druckvorlagen die Kosten drastisch reduzieren. Nahezu alle Drucksachen können via Internet hergestellt werden. Dazu können Kunden rund um die Uhr auf die Systeme zugreifen. Dokumente lassen sich gestalten und als PDF weiterleiten. Web-to-Print beinhaltet aber auch kaufmännische Prozesse, denn im Hintergrund läuft die Bearbeitung von Rechnungen.

### Marktüberblick

Um einen Überblick zu liefern, hat ZIPCON Consulting zusammen mit dem Bundesverband Druck und Medien, die Studie „Web-to-Print 2007 – Lösungen, Verfahren, Märkte“ herausgegeben. Aus über 200 Web-to-Print-Anwendungen haben die Autoren schließlich 60 ausgewählt und präsentiert. Die Lösungen, hat ZIPCON Consulting in fünf Klassen unterteilt – von einfachen bis hin zu komplexen hochindividuellen Systemen.

### Die Bewertung

Für die Bewertung wurden Kriterien zu Grunde gelegt: das Preis-Leistungsverhältnis, der Aufwand für die Implementierung sowie Anpassungsmöglichkeiten an ein CI-Schema, die Zukunftsfähigkeit, die Skalierbarkeit und die Möglichkeit das System zu erweitern. Eine Analyse der Einsatzbereiche ist ebenfalls Bestandteil. Dazu werden Basisproduktionsverfahren präsentiert, wie die Geschäftsfelder der Hersteller, Dienstleister sowie Kunden. Zwar zeichnen die Ergebnisse die Marktsituation nach, allerdings wird die Studie kontinuierlich aktualisiert und überarbeitet werden.

### Beispiel: Sommer Corporate Media

Sommer Corporate Media bietet Komplett-Lösungen für New Media, Print und Direktmarketing an. Die Postbank Vermögensberatung stellt ihren Beratern eine Web-to-Print-Anwendung zur Verfügung. Täglich kommt es zu Druckaufträgen mit Responsequoten von 35 Prozent. Dazu haben 400 Vermögensberater der



Postbank Zugriff auf ein Portal. Sie können sich in das System einloggen und Aktionen für ihre Kunden mittels vorgefertigter Vorlagen durchführen. Je nach Vorlage wird in wenigen Sekunden die PDF angezeigt. Nun können Änderungen vorgenommen werden oder das Mailing wird gespeichert. Abschließend wird es an den Druckdienstleister geschickt. Am Ende erhält jeder Berater eine Übersicht inklusive einer Kostenkontrolle. Dank dieser Lösung ist es den Postbank-Beratern möglich, 24 Stunden lang von jedem Ort aus, gezielte Werbeaktionen im Corporate Design zu erstellen.

### Beispiel: CS Creation Suite

Mit der CS Creation Suite lassen sich datenbankgestützte Print-Publikationen erstellen. Diese können auf einem Server verwaltet und von mehreren Anwendern benutzt werden. Da die Suite aus Komponenten zusammengesetzt ist, eignet sie sich für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Zentrales und vernetztes Arbeiten über einen Browser ist möglich, wie das Zusammenfügen von Elementen. In Content Serv erstellte Layouts lassen sich in InDesign bearbeiten, genau wie PDFs. Alle Notizen, Bilder, und Grafiken können in Auftragsmappen an einer zentralen Stelle gebündelt werden. Mit der CS Creation Suite kann ein Unternehmen das Drucken von Marketingunterlagen zentralisieren. Dazu werden im Marketing die Unterlagen von Fachkräften gestaltet. Die Dokumente werden in den Datenbanken hinterlegt und alle an der Produktion Beteiligten haben über einen Webbrowser Zugriff auf die Vorlagen. Niederlassungen oder Handelspartner

können so in den Vorlagen arbeiten und Input liefern. Über ein Übersetzungssystem lassen sich auch Sprachversionen umsetzen. Ist ein Dokument angepasst und vorgefertigt, so kann es als druckfähiges PDF verschickt oder mittels CS Creation Suite an ein Qualitätsmanagement weitergeleitet werden.

### Warum Web-to-Print?

Neue Technologien sind auf dem Vormarsch. Folglich wird auch die Druckindustrie in den kommenden Jahren mit einer drastischen Veränderung der traditionellen Arbeitsplätze, wenn nicht gar dem Verlust dieser konfrontiert werden. Größere Flexibilität, stetige Fortbildung und ein schnelles Umdenken der Entscheider sind gefragt. Neue Zielgruppen und neue Berufsbilder entstehen – Anlass genug für einen Blick in die Zukunft. Die Studie schließt mit einer Vision zur Entwicklung von Web-to-Print-Anwendungen, die sich auf Marktdaten sowie die Erfahrungen der Autoren stützt. Insgesamt bietet die Publikation dem Leser einen bislang einzigartigen Marktüberblick und eine Entscheidungshilfe.

### Tipp: Web-to-Print Bausätze

Neben den kompletten Systemen gibt es verschiedene Module zur dynamischen PDF-Erstellung, die Basis eines Web-to-Print sein können und bereits seit mehreren Jahren so eingesetzt werden. Zu unterscheiden ist hier zwischen:

- Der komplett dynamische Neuerstellung von Dokumenten mit der PDFlib.
- Dem Füllen von Feldern für variable Inhalte in einem festen Layouts (Visitenkarten, etc.) mit FDF Merge oder dem PDFlib Personalization Server.
- Dem Ersetzen von Platzhaltern, so dass der gesamte Text im Gegensatz zu Formularfeldern mit fester Länge neu umbricht. Hierfür steht Infix Server von Icen.

Diese Anwendungen sind Bestandteil vieler Web-to-Print Lösungen, sind aber auch „einzeln“ erhältlich und können nach individuellen Vorstellungen in eigene Systeme eingebettet werden. Mehr zu den Produkten findet sich bei Actino.